

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 193.

Nummer 58 Freitag, den 23. Mittwoch, den 13. Mai 1936 Nr. IV: 352 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Mai 1936.

Am 13. Mai ist dem Rentier Hermann Parfisch und Gemahlin, Bahnhofstraße 8, veranlaßt, das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Wir entbieten dem Jubelpaar auch an dieser Stelle herzlichste Glückwünsche.

Während der letzten Nacht in Dresden, wo er sich einer Operation unterziehen sollte, Herr Dr. med. Brockmann. Er hatte vor noch nicht langer Zeit eine Frau auf gleiche Art erkrankt. Herr Dr. Brockmann war im Oktober 1935 nach Übernahme der Praxis des Herrn Dr. Förster in unseren Ort gekommen.

Im Sommerfahrplan sind auf der Kraftpostlinie Radeberg—Ottendorf-Okrilla folgende Fahrten Sonntags vorgesehen. Ab Radeberg Bf. 11.55 und 19.05, ab Ottendorf-Okrilla Bf. 13.26 und 20.45.

Farbenaufnahmen sind Wirklichkeit geworden

Unter dem Vorsitz des Landesinnungsmeisters Argmann aus Plauen hielten die sächsischen Berufsphotographen in Dresden ihre Fachinnungsoberversammlung ab. Reichsinnungsmeister Kumbacher stellte als Haupttennispräsident der Berufsphotographie in den letzten drei Jahren eine allgemeine Leistungssteigerung fest. Zur Erregung des Nachwuchses seien Vorbereitungslehrgänge für die Meisterprüfung durch die Innung eingerichtet worden. Der Fortbildung der Berufsphotographen diene die vor einem Jahr in Betrieb genommene Meisterschule des Photographenhandwerks. Die Farbphotographie sei inzwischen aus den Verdrängen heraus zur Wirklichkeit geworden. In diesem Zusammenhang komme künftig der Farbdruck und der Kenntnis der Farbenabstufungen erhöhte Bedeutung zu. Reichsinnungsmeister Kumbacher zeigte eine Reihe gelungener farbiger Diapositive.

Schadenverhütung wirkt sich aus

Nach der vorläufigen monatlichen Zusammenstellung der Gebäudebrandschäden bei der Sächsischen Landesbrandversicherungsanstalt waren im April in Sachsen 175 Gebäudebrandschäden zu verzeichnen gegenüber 236 im April des Vorjahres. Die annähernde Gesamtschadenssumme beträgt 121 000 RM, wozu nach 30 v. H. Feuerungsbeitrag kommen, gegenüber 158 600 RM im gleichen Monat des Vorjahres, in dem der Feuerungsbeitrag ebenfalls 30 v. H. ausmachte.

Fünf Personen verletzt

Als während einer Blasmusik auf dem Marktplatz in Marienberg eine Gruppe von Personen vor dem Rathaus im Gespräch stand, wollte ein Kraftwagen auf den Marktplatz einbiegen. Infolge der hohen Fahrt rannte der Wagen auf den Bürgersteig, erfasste fünf Personen und brachte zwei von ihnen gegen die Mauer des Rathauses. Fünf Personen erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen; zwei von ihnen mußten in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. Anstatt auf den Beamtentrakt der Bahner wahrheitsgemäß auf den Gashebel.

Genarmeiernachmeister überfallen und lebensgefährlich verletzt

In Beschwitz bei Görlitz wurde der Genarmeiernachmeister Schulz aus Beschwitz in Ausübung seines Dienstes von dem zu Besuch weilenden Surek aus Köstlich (Kreis Görlitz) tödlich angegriffen, als er die Namen Sureks feststellen wollte. Surek rief dem Genarmeiernachmeister bei der Vernehmung hinterläßt das Seitengewehr aus der Scheide und stieß es dem Wachmeister durch den Hals, so daß Schulz schwerverletzt zusammenbrach. Der Täter sprang durch ein Fenster und verlor die Entschlossenheit, konnte aber ergriffen und in das Amtsgericht Görlitz eingeliefert werden.

Dresden. „Die schöne Frau und ihre Welt“. Am Sonntag wurde in der Reichsgartenschau die zweite Sonderausstellung „Er, Sie, Es“ eröffnet; sie zeigt dem Besucher unter dem Kennwort „Die schöne Frau und ihre Welt“ die Arbeit und die Umgebung der deutschen Frau in ihrem Heim. Die feierliche Sonderausstellung dient auch den Beziehungen des Reichsmittlerdienstes, der in Sachsen bereits 17 Meisterschulen unterhält und Lehrgänge durchführt; sie bleibt bis zum 1. Juni geöffnet.

Großschönbrunn. Ein vorbildliches Bad. In dem Bestreben, jedem Bewohner und auch den Fremden die Möglichkeit zu geben, sich in Luft, Sonne und Wasser, im Spiel mit den Schattenspielen des Waldes zu erholen, schuf die Stadtverwaltung ein Naturbad, das man, ohne zu übertreiben, in seiner Ausgestaltung als vorbildlich bezeichnen kann. Ringsum von Birken- und Nadelwald umgeben, liegt das am Sonntag der öffentlichen Benutzung freigegebene Bad an der Straße nach Stolpen, dessen fast 4000 Quadratmeter große Becken mit Wald- und Quellwasser versorgt werden. Rindersteigplätze, alle Winkel im Wald für erholungsgeliebte Spaziergänger, Fußball- und Turnplätze für die Jüngeren und alle Vorrichtungen für den Schwimmsport stehen den Besuchern für einen außerordentlich niedrigen Tagespreis zur Verfügung.

Sebnitz. Immer noch in Tschekoslawien. Der am 17. April im Zusammenhang mit den Hausdurchsuchungen bei der Sudetendeutschen Partei festgenommene Gastwirt Florian Sturm, der sich eines Vergehens gegen das tschechoslawische Republikengesetz schuldig gemacht haben soll, wurde jetzt vorläufig bis zum Hauptverhandlungstermin aus der Haft entlassen. Der mitverhaftete Reichsdeutsche Paul Firnstein aus Saupsdorf (Sächs. Schweiz) blieb in Haft.

Sebnitz. Kraftwagenunfall — ein Toter. Der Bankbeamte Weiß und der Handlungsgehilfe Knüpfer unternahmen abends eine Kraftwagenfahrt. Dabei stieß das von Weiß gesteuerte Rad unweit Stolpen mit einem Kraftwagen zusammen. Bei dem Zusammenstoß erlitt Weiß einen tödlichen Schädelbruch; der Mitfahrer kam ohne Verletzungen davon.

Comauhsh. Nicht abgeblendet — ein Todesopfer. Um einem nicht abgeblendeten Personenkraftwagen auszuweichen, fuhr bei Meißa ein Lastkraftwagen scharf auf die rechte Straßenseite. Ein nach der Straße zu neigender Baum schlug dabei gegen die Seitenstange des Lastkraftwagens und zertrümmerte diese. Eine Seitenstange aus dem zweiundzwanzig Jahre alten Walter Herbst aus Chemnitz so schwer an den Kopf, daß er einen tödlichen Schädelbruch erlitt. Der einundzwanzig Jahre alte Martin Jung aus Gröna bei Chemnitz trug eine Gehirnerschütterung davon. Der Fahrer des Personenkraftwagens, der diesen Unfall verschuldet hatte, erkrankte unter dem

Nossen. 40 Meter in die Tiefe gestürzt. Beim Bohren von Rietenlöchern wurden die beiden beim Bau der Rinde-Brücke beschäftigten ledigen Schlosser Winnichner und Michod durch Festklemmen der elektrischen Bohrmaschine aus dem Gleichgewicht gerissen und sie stürzten in die Tiefe. Während Michod auf dem etwa sechs Meter tiefen Rietenlochboden durch einen Arbeitskameraden vor weiterem Sturz bewahrt werden konnte, fiel Winnichner etwa vierzig Meter tief hinab. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er im Krankenhaus starb. Michod, der einen Beinbruch und kleinere Verletzungen davongetragen hat, befindet sich außer Lebensgefahr.

Leipzig. Sechs Verletzte durch unvorsichtiges Fahren. Zwei schwere Verkehrsunfälle, deren Ursachen wiederum auf unvorsichtiges Verhalten von Kraftfahrern zurückzuführen sind, trugen sich in der Jülicher Straße und in Markleeberg zu. In der Jülicher Straße fuhr ein einundzwanzigjähriger Kraftwagenkoffer mit seinem Kraftwagen eine die Fahrbahn überschreitende Frau um. Das Kraftfahrzeug prallte darauf gegen einen Lastkraftwagen; der Fahrer und die Frau mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. In Markleeberg stieß eine mit Hochleistungsbatterien besetzte Kraftmaschine auf der Kreuzung der Hauptstraße mit der Wolfshüter-Straße mit einem Großkraftwagen zusammen. Sämtliche vier Insassen des Wagens erlitten erhebliche Kopf- und Gesichtverletzungen.

Leipzig. Raufschuß der Radfahrer. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Radfahrer während der Dunkelheit von hinten angefahren wurden, obwohl vorchriftsmäßige Rückstrahler an ihre Fahrräder angebracht waren. Um die Sicherheit des Radfahrers zu erhöhen, wird vom Polizeipräsidium den Radfahrern angetragen, ihre hinteren Schutzleuchte nicht nur mit einem Rückstrahler sondern außerdem mit einem weißen Anstrich zu versehen. Hierdurch wird die Erkennbarkeit des Fahrrades von rückwärts ganz erheblich verbessert.

Chemnitz. Betrüger ins Zuchthaus. Das Schöffengericht verurteilte den fünfunddreißig Jahre alten Willi Alfred Erdmann wegen Betrugs in sieben Fällen zu zwei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus sowie zu einer Geldstrafe von 1780 RM und vier Jahren Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte hatte unter anderem einen Kraftfahrer um 700 RM Sicherheitsgehalt betrogen und einen Hausbesitzer aus Dresden, in dessen Grundstück Erdmann angeblich eine Speisewirtschaft einrichten wollte, um größere Beträge geprellt.

Chemnitz. Verpfushtes Leben. Der zweiundfünfzigjährige Kurt Junge, der in der Eisenbahn Fahrarten auszuüben hatte, mußte einen Fehlbetrag von 17 RM feststellen. Um diesen auszugleichen, änderte er auf den Stammkarten die Breite und die Fahrstrecken. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Zuchthaus und 20 RM Geldstrafe verurteilt.

Glauzau. 300 Jahre Bauernfamilie. Das Bauerngut von Max Alfred Burkhardt in Schluszig befindet sich dreihundert Jahre im Familienbesitz; neun Geschlechterfolgen haben in diesen drei Jahrhunderten das Gut bewirtschaftet.

Zwidau. Bau von hundert Volkswohnungen. Im Bezirksausschuß wurde die Gründung einer Volkswohnungsgesellschaft (V.W.G.) Zwidau-Land beauftragt. Die Mitgliedschaft haben fast sämtliche Ortsgemeinden erworben. In Cainsdorf wird eine Probehaus errichtet werden, und, sobald dieses fertiggestellt ist, sollen hundert Volkswohnungen in den Mitgliedsgemeinden gebaut werden.

Unwetter über Sachsen

Wolkbruch, Windhose und Blizschläge

Die Gegend um Pulsnitz wurde von einem schweren Unwetter mit Wolkbruch und Hagelschlag heimgesucht. Der Bliz schlug in das Sägewerk B. & R. Gräfe ein, das mit sämtlichen Vorräten und Maschinen niederbrannte. In Friedersdorf wurde in der Siedlung am Waldschloßchen bei der Besichtigung eines Neubaugrundstückes der in Riedersteina wohnende Großmann vom Bliz erschlagen. In der Gegend um Dorn richtete eine Windhose großen Schaden an. Auf dem Holzberg schlug der Bliz ebenfalls in ein Grundstück ein, ohne zu jünden; jedoch wurden Rundfunkgerät und Antenne zerstört. Zahlreiche Teiche sind infolge der wolkbruchartigen Regens vielfach übergelaufen und haben die Acker und Gärten überschwemmt. In Pulsnitz lagen die Hagelkörner zeitweise zeitweise hoch; der Schaden in Gärten und Obstbaunanlagen läßt sich noch nicht übersehen.

Ein Bliz schlug in die Scheune des Landwirts Fieischer in Obermaundorf bei Rabenau, die eingeschert wurde. Ein Feuerwehrmann erlitt bei den Löscharbeiten Brandwunden.

Durch die während des Unwetters niedergegangenen Wassermassen wurden in Roditz und Raig bei Dresden die tiefer gelegenen Ortsteile überschwemmt. Die Feuerwehre und die Technische Nothilfe wurden eingesetzt, um die Gefahr zu beseitigen.

In Nitzschreuth bei Greiz traf ein Blizschlag den mit Familienangehörigen auf dem Feld weilenden Bauer Kurt Taubert. Während sich das ebenfalls niedergeworfene Pferd unverletzt erheben konnte, blieb Taubert tot liegen.

Wolkbruch und Hagelschlag über Mülsen St. Niklas

Während eines starken Gewitters am Sonnabendnachmittag ging über die Gegend Mülsen St. Niklas ein starker Wolkbruch nieder. Der Mülsenbach schwoll in dem einseitigen Unwetter so hoch an, daß die anliegenden Gärten, Felder und Wiesen überschwemmt wurden; das Hochwasser und der Hagelschlag richteten erhebliche Schäden an. Die Hochwasserfahrer nahen so stark bedrohliche Formen an, daß die Feuerwehr eingesetzt werden mußte; dabei stürzte ein Wehrmann in den Mülsenbach, konnte aber von seinen Kameraden in Sicherheit gebracht werden. Im Mülsengrund stieg das Wasser in kurzer Zeit um drei Meter. Der Damm der Mülsenbahn wurde an mehreren Stellen unterpflutet, weshalb der Verkehr unterbrochen werden mußte.

Volksnahes Singen

Gaulängertag in Dresden

Die Sänger aus Sachsen trafen in Dresden zu ihrem Gaulängertag zusammen, auf dem Sängergauleiter Dr. Richter auf die volkspolitische Sendung der Sängerschaften hinwies; er konnte mitteilen, daß sich die Jugend in zunehmendem Maße am Gesang beteilige, ebenso der deutsche Arbeiter, wodurch die Volksgemeinschaft vertieft werde. Gauleiter Richter wies ebenfalls auf die hohe Bedeutung der Pleier des Gesanges hin, der dazu beitrage, den deutschen Menschen für den nationalsozialistischen Staat zu gewinnen. Die kulturellen Aufgaben der Sängerschaften hießen: volksnahes und gemeinschaftstiftendes Singen; die beste Möglichkeit dazu biete die Pflege des Volksliedes. — Im Mittelpunkt des Festabends stand die Ansprache des Bundesführers des Deutschen Sängerbundes, Meister.

Nicht mehr als einen Tagesmarsch darf jede Jugendherberge von der nächsten entfernt liegen, wenn sie voll ausgenutzt werden soll! Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in Sachsen noch 140 Jugendherbergen geschaffen werden.

Spendet dazu am 16. und 17. Mai!



Jugendherberge Kitzberg.

